

Drei Titel für Holzmindens Stabhochspringer

Landesmeisterschaften U20 und U16 in Braunschweig-Rüningen



Unerwarteter vierter Platz für die U20-Sprintstaffel mit Greta Steffens, Nina Speitling, Flo Koch und Johanna Just (von links)



U20-Überraschungsmeisterin Niedersachsens: Elisabeth Frank – hier bei der Auswahl des richtigen Sprungstabes

Die letzten Niedersachsen-Meisterschaften des Jahres bescherten den Leichtathleten des MTV 49 Holzminden noch einmal drei Landesmeistertitel – alle drei gehen auf das Konto der Stabhochspringer, die damit ihre Vormachtstellung im Land einmal mehr unter Beweis stellten.

Drei Meistertitel – eine tolle Ausbeute, doch es hätten durchaus noch mehr werden können. Wie immer gibt es besonders in der Unberechenbarkeit des Stabhochsprungs Überraschungen – sowohl positiver wie negativer Art. Die MTVer waren angetreten mit dem Anspruch, alle vier möglichen Titel der U16-Altersklassen zu gewinnen. Doch dann erwischte es ausgerechnet M14-Stabi Janik Meyer: Nach seinen beeindruckenden Versuchen über 3,41 Meter, die ihn in Potsdam auf Rang drei in Deutschland hieften, fand der Favorit zu keiner Phase in seine Wettkampf-Sicherheit, und auch sein „Haus“ über drei Meter half nicht weiter. Dieser Sprung hätte für rund einen halben Meter mehr gereicht, doch so musste der knapp geschlagene und tief enttäuschte MTVer mit eben jenen drei Metern und dem dritten Platz Vorlieb nehmen.

Damit war das „Vierer-Projekt“ geplatzt. An Janiks älteren M15-Kollegen lag dies nicht, denn an Julian Kuhnt und Jonah Klüver führte kein Weg vorbei. Vorteilhaft war es nicht, dass die Jungen vor Beginn ihres Wettbewerbs über vier Stunden in der Hitze aushalten mussten, bevor sie zum Stab greifen durften. Nachdem ihn eine Rückenmuskel-Blessur von einer geregelten Vorbereitung abgehalten hatte, fand Jonah Klüver zunächst nur schwer in den Wettkampf. Doch dann steigerte sich der junge MTVer von Versuch zu Versuch, sprang mit 3,40 Metern Bestleistung und auf den Vizerang; danach lieferte er über die 3,50 Meter seine technisch besten Versuche ab – nur die Stab-Härte spielte nicht mehr mit. Dieses Schicksal teilte er mit Julian Kuhnt, der erst bei 3,60 Metern in den Wettbewerb einstieg und ab hier alleine springen musste. Mit seinem ersten Versuch war er bereits neuer Landesmeister, flog dann noch über 3,80 Meter hinweg, bevor ihn der in der Hitze zu weiche Sprungstab bei der neuen Bestleistung von 4,12 Metern ausbremste.

Wie Julian braucht auch Leah Dahmen zurzeit keine niedersächsische Konkurrenz zu fürchten. Die 14-jährige MTVerin, bereits mit zwei Landestiteln dekoriert, ließ auch diesmal keine Zweifel über die aktuelle Titelträgerin aufkommen. Bei den unteren Höhen benutzte sie einen verkürzten Anlauf zum „Einspringen“ und stieg erst spät auf ihren 12er-Anlauf um. Mit 2,90 Metern war sie am Ende die souveräne Siegerin, mit der gleichen Höhe, die ihr in Hamburg die norddeutsche Meisterschaft eingebracht hatte. Die gleichaltrige Sarah Grupe war auf die W15-Klasse ausgewichen, damit sich die beiden Vereinskameradinnen nicht im direkten Duell gegenüber stehen mussten. Auch wenn auch Sarah zurzeit noch aus verkürztem Anlauf springt – ihre Schwierigkeiten der letzten Wochen schienen wie weggeblasen. Ihre 2,70 Meter reichten nur deswegen nicht zum W15-Titel, weil sich eine Hannoveraner Athletin überraschend um volle 20 Zentimeter steigern konnte.

Den überzeugenden Eindruck der U16-Athletinnen des MTV 49 komplettierte Lilly Balke als W15-Dritte: Mit 2,40 Metern blieb sie nur um zwei Zentimeter unter ihrer Bestleistung und zeigte damit wieder erfreulich ansteigende Form.

Die große Überraschung – positiver Art – war Elisabeth Frank in der U20-Klasse. „Wer ist diese Springerin?“ fragten einige Trainer bei MTV-Coach Klaus Roloff nach, denn so gekonnt und sicher hatte noch niemand die MTVerin agieren sehen. Bestimmte technische Elemente, die bisher nicht funktioniert hatten, waren ja auch erst ein paar Tage alt – rechtzeitig, um Elisabeth als beste Stabhochspringerin ihrer Altersklasse zu präsentieren. Bis 2,80 Meter ließ Elisabeth nicht den Hauch eines Zweifels aufkommen, wie die neue Meisterin heißen würde. Erst als die neue Bestmarke von 2,90 Metern auflag, war bei der MTVerin ob der Freude über den unerwarteten Titel die Spannung raus.

Am zweiten Tag wagte das Bezirksmeister-Team der U20-Mädchen-Sprintstaffel den Start, lediglich mit dem Ziel, sich hier nicht „vorführen“ zu lassen. Dass das läuferische Potenzial von Greta Steffens, Nina Speitling, Florentine Koch und Johanna Just nicht für Spitzenpositionen reichen würde, war von vornherein klar gewesen. Doch die vier Läuferinnen bestachen erneut durch ihre sicheren Wechseltechniken und durften sich am Ende doch noch über einen unerwarteten vierten Platz freuen.